

Sehr geehrter Herr Dr. Koch,

„hier stehe ich und kann nicht anders“ -  
als Ihnen mein großes Bedauern darüber  
zur Kenntnis zu geben,  
daß die Hedwigs-Kathedrale mit ihrer einzigartigen  
Architektur der Nachkriegszeit im Innenraum  
nun einem, inzwischen doch längst überholtem  
Purismus weichen soll,  
der sich in so vielen privaten und öffentlichen  
Gebäuden findet  
und der Sakralität der jetzigen Gestaltung  
nicht das Wasser reichen kann.

Mir fehlt das Verständnis für eine so unhistorische  
Betrachtung des Gewordenen,  
auch das Verständnis dafür,  
daß in heutigen franziskanischen Zeiten  
ohne Not soviel Geld ausgegeben wird,  
obwohl es doch Alternativen gibt:  
Eine behutsame und respektvolle  
Sanierung des Raumes!

Mein Vater war, nicht in Berlin, als Architekt für  
die Kirche tätig, ich selbst bin Graphik-Designerin  
und unverdächtig, ein Laie in ästhetischen Fragen zu sein.  
Das alles scheint mir, es tut mir leid,  
es ist mein Eindruck,  
einem Narzissmus Ihres Vorgängers  
und der beteiligten Kunstschaffenden  
zu verdanken zu sein, und ist danach  
zum nicht mehr aufhaltbaren „Selbstläufer“ geworden.

Ethisches Prinzip der Institution Kirche  
in heutiger Zeit sollte nicht sein,  
den gestalterischen Moden einer Wohlstandsepoche  
zu folgen, ohne Rücksicht auf andere,  
auch weitaus kostenärmere Alternativen.

Mit freundlichen Grüßen

B. Laub